

Kein Weihnachten für Nazis: Zum Beispiel Dominic Weidner

Hiermit möchten wir die Nachbarschaft von Dominic Weidner, wohnhaft in der Kniepenburg 3 in Hoheneggelsen, über dessen Aktivitäten im rechtsextremen Milieu aufklären.

Der junge Neonazi hat in der rechtsextremen Szene in Hildesheim Fuß gefasst und fährt landesweit auf rechtsextreme Demonstrationen. So nahm er vor Kurzem an Demos in Leipzig, Goslar, Halberstadt und weiteren Orten in und um Hildesheim teil.



Abb. 1: Dominic Weidner mit „Die Rechte Hildesheim“ T-Shirt auf einer Nazidemo in Goslar



Abb. 2: Weidner im Gespräch mit dem Nazikader Johannes Welge bei einer Kundgebung in Groß Lafferde

Doch der nette Nachbar von nebenan beschränkt sich nicht nur darauf, seine menschenverachtende Hetze auf die Straße zu tragen, sondern nimmt auch aktiv an militanten Übergriffen teil. So war er maßgeblich an einem Überfall auf DemonstrantInnen des „Bündnis gegen Rechts Braunschweig“ am 5.12. beteiligt.

Auch am Antikriegstag war dem jungen Mann nicht nach Frieden zumute, weshalb er mit anderen Neonazis die Kundgebung des DGB störte und dort versuchte AntifaschistInnen zu fotografieren. Ähnliches spielte sich bei einer antirassistischen Kundgebung nach einem Übergriff auf einen Flüchtling am Hildesheimer Bahnhof ab. Weidner versuchte mit seiner Spiegelreflexkamera Linke zu fotografieren. Nazis nutzen diese Art der Recherche um später Übergriffe auf Andersdenkende zu planen.

Abb3:
Nach der Störaktion bei der Friedenskundgebung des DGB werden Weidner und Kameraden kontrolliert. Das Auto scheint in Weidners Besitz zu sein.



Dass Weidner, alias „Kleine Ratte“, nicht davor zurückschreckt, Gewalt anzuwenden, zeigen Bild und Videoaufnahmen des genannten Übergriffes von Nazis auf TeilnehmerInnen einer Bündnis gegen Rechts Kundgebung in Braunschweig vom 5.12.2015.



Abb. 4: Weider links am Transparent von „Die Rechte“

Abb. 5: Voll vermmummt und in Angriffsstellung in Braunschweig



Nachdem nun ausgiebig auf seine Aktivitäten auf der Straße eingegangen wurde, möchten wir seine Rolle im Hintergrund und in Hoheneggelsen beleuchten.

Dominic Weidner nutzt sein Auto (Blauer BMW, HI-WD 7011) bei jeder Gelegenheit, um Transport- und Logistikaufgaben innerhalb der Naziszene zu übernehmen. Außerdem etablierte er zusammen mit anderen in der Nähe oder in Hoheneggelsen wohnenden Faschisten den „Spaziergang für Ordnung und Sicherheit“. Die Hildesheimer Allgemeine Zeitung berichtete mehrmals darüber und die Nazis ziehen mit ihren Patrouillen überregional den Ruf Hoheneggelsens in eine rechte Ecke. Regelmäßig werden auf dem Facebookauftritt von „Die Rechte Hildesheim“ Gerüchte und Lügen über die in Hoheneggelsen und Umgebung lebenden Flüchtlinge gestreut. Die Nazis versuchen dabei eine Atmosphäre der Angst zu schaffen, indem sie die Geflüchteten für Probleme verantwortlich machen. Dabei ist das Ansehen Hoheneggelsens und die Sicherheit im Ort, vor allem für weltoffene Menschen und Geflüchtete, durch die Aggressoren von „Die Rechte“ gefährdet.

Es ist deshalb umso positiver hervorzuheben, dass sich viele BürgerInnen in Hoheneggelsen nicht von den Hetzern einschüchtern lassen und für eine weltoffene und solidarische Gesellschaft einsetzen. Besonders hervorzuheben ist hier der „Runde Tisch Asyl“ und die Initiative „Hoheneggelsen bleibt bunt“.



Abb 6: Weidner als übernimmt als Ordner wichtige Aufgaben bei einer Nazikundgebung in Hildesheim am 28.02.2015

